

## Arnold befürchtet Einbußen für Handwerker

**Filder.** Der SPD-Abgeordnete kritisiert die Streichung von Fördermitteln für alternative Heizungen.

**A**nfang der Woche hat das Bundesumweltministerium bekannt gegeben, dass es keine Zuschüsse mehr für Sonnenkollektoren, Biomasse-Heizungen und Wärmepumpen gibt. Außerdem müssen Kommunen, die eine Förderung von Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen beantragen, mit negativen Bescheiden rechnen.

Diese Streichung von Zuschüssen, die auf eine Entscheidung des Finanzministeriums zurückgeht, hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold kritisiert. „Dadurch wird das Vertrauensverhältnis zwischen Handwerkern und Kunden zerstört“, stellt Arnold in einer Pressemitteilung fest. Kunden hätten im Vertrauen auf die Förderung bereits Aufträge erteilt und würden diese nun wieder zurückziehen. Selbst wenn die Haushaltssperre wieder aufgehoben werde, dauere es Wochen, bis neue Aufträge erteilt würden. Arnold befürchtet Einbußen für die Handwerker.

Diese Einschätzung bestätigt Matthias Alber von der gleichnamigen Heizungsbaufirma. Nachdem die Streichung der Förderung bekannt geworden sei, hätten bereits Kunden ihre Aufträge zurückgestellt. Die Kunden hätten darauf vertraut, dass sie ihren Förderantrag nach der Auftragserteilung stellen können. „Diese Praxis wurde nun eiskalt abgewürgt“, sagt Alber.

Das Aussetzen der Förderung mache sich insbesondere bei Pelletsheizungen bemerkbar, sagt der Fachmann. Dort liege die Zuschusshöhe bei rund zehn Prozent. Die Kunden seien nun stark verunsichert. Dies wirke sich natürlich auf das Handwerk aus. Alber hatte, nachdem er bereits im Vorfeld von der beabsichtigten Streichung der Förderung Kenntnis erlangt hatte, die Bundestagsabgeordneten Michael Henrich (CDU) und Rainer Arnold (SPD) alarmiert. Die Kürzung sei jedoch nicht zu verhindern gewesen, so Alber. Arnold hatte mit einer Pressemitteilung reagiert. oh